

Der Verbrauch alkoholischer Getränke in den bedeutendsten Staaten.

	Belgien	Dänemark	Deutschl.	England	Frankr.	Holland	Italien	Norwegen
Spirituosen	9,6	15,9	4,4	5,1	4,6	4,1	1,6	3,5
Wein	2,1	1,2	6,6	1,7	1,7	1,7	8,8	9,9
Bier	4,1	1,5	1,5	1,5	2,8	3,5	9,6	2,3

	Öst.-Ungarn	Portugal	Russland	Schweden	Schweiz	Spanien	Nor.-Skand.
Spirituosen	11	9,9	2,5	3,6	6,1	1,7	1,6
Wein	5	9,2	3,3	0,5	6,7	8,8	9,2
Bier	4,6		3,6	5,0	7,0	2	1,3

Unsere Alkohol-Statistik.

Von der britischen Regierung ist im Auftrage des Unterhauses eine Uebersicht über die Herstellung und den Verbrauch von alkoholischen Getränken (Wein, Bier und Spirituosen) in den verschiedenen Ländern Europas, den Vereinigten Staaten von Amerika und den bedeutendsten britischen Kolonien zusammengestellt worden. Das umfangreiche Zahlenmaterial ist zum Theil in den „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“ wiedergegeben, denen wir die folgenden Angaben über den Verbrauch von alkoholischen Getränken in den bedeutendsten Staaten entnehmen. Die für Deutschland angeführten Zahlen stimmen mit der Reichsstatistik genau überein. Zum leichteren Verständniß für die Allgemeinheit haben wir den Verbrauch an Alkohol pro Kopf der Bevölkerung in einer bildlichen Statistik veranschaulicht. Wir können uns daher hier darauf beschränken, lediglich die Gesamtsummen des Verbrauches wiederzugeben. Es wurden verbraucht im Jahre 1900 an Hektolitern für

	Spirituosen	Wein	Bier
in Belgien	647 000	300 000	14 763 000
in Dänemark	37 680 000	31 000	1 800 000
in Deutschland	2 450 000	3 697 000	69 449 000
in England	2 065 000	712 000	58 365 000
in Frankreich	1 783 000	44 689 000	10 827 000
in Holland	409 000	92 000	18 100 000
in Italien	368 000	28 158 000	186 000
in Norwegen	72 000	19 100	508 000
in Oesterreich-Ungarn	5 100 000	6 638 000	20 506 000
in Portugal	19 000	4 636 000	fehlt
in Rußland	31 342 000	32 189 000	53 655 000
in Schweden	433 000	25 000	2 533 000
in Schweiz	189 000	2 105 000	2 198 000
in Spanien	315 000	16 208 000	362 000
in Vereinigten Staaten	4 279 000	1 339 000	53 746 000

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Den zweiten Abend im Dramen-Cyclus zum Abschied aus dem alten Schauspielhause bildet eine Neueinstudierung von Lessings *Miß Sarah Sampson* eine Wahl, die auf das Verdienst dieses großen Mannes um das deutsche Drama hinweist. Lessings Jugenddramen sind noch meist im Gottschedisch-französischen Styl; seine Uebersetzung jedoch, daß das Drama vor Allen eine nationale Grundlage haben müsse, wenn es sich zu hoher Vollendung entfalten solle, ließ ihn bei der Charakterverwandtschaft des deutschen Volkes mit dem englischen Anknüpfungspunkte mit dessen Litteratur suchen, vor Allem mit dem bürgerlichen Trauerspiel. Er nahm den Stoff zu seiner *Miß Sarah Sampson* aus dem berühmten Romane Richardsons „*Clarissa*“, verlieh ihm volkstümliches Gepräge, und die menschlich schönen, edlen und guten, wie schwachen Charaktere nehmen unsere Anteilnahme an ihrem Geschick in hohem Grade gefangen.

Die Aufführung am 18. Juni erhöhte diese Anteilnahme nicht nur durch das vortreffliche Spiel der einzelnen Mitwirkenden, sondern auch durch das ausgeglichene Zusammenspiel, durch die charakteristische, feinfühligte Ausstattung des Stückes. Frä. Bollner nahm als Sarah sofort mit dem sanften, rührenden Tone ihrer Stimme, der immer der der wahren Empfindung blieb, mit ihren mädchenhaften Bewegungen, ihren Verzeihung flehenden Augen gefangen. Die Ausbrüche der Kindesliebe waren ergreifend, wie ihr Abschied vom Leben. Die Marwood, früher eine Paraderolle der Künstlerinnen, wie die der daraus entstandenen Milford, lag in den Händen von Frä. Koch, die besonders die discutirenden Stellen ihrer Rolle mit klugem Verständniß zur Geltung brachte. Herr Bauer gab die schwierige Rolle des Wellefort mit großem Geschick; er verstand es, sich den verschiedenen Forderungen hinzugeben, ohne als Schwächling zu erscheinen; sein Auftreten hatte etwas von dem dominirenden Wesen des hochgestellten Besiegten der Frauenherzen. Der warm und reich gezeichnete Beifall galt allen Mitwirkenden, wie dem Intendanten, über die Vorbereitung des Dramas nicht nur geleitet, sondern auch dessen Text ungemein verständnißvoll eingerichtet.

Gummi-Schläuche,

nur vorzügliche, bewährte Qualitäten,
empfiehlt **P. A. Stoss,**
Tausenstrasse 2. Gummi-Fabrikate. 6339
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Trauringe

in massiv Gold von 5 M. an.

Goldwaaren u. Uhren

durch Sparniß hoher Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Jun. i. d. R.

Langgasse 3, 1. Stiege, kein Laden, Langgasse 3 1, Stiege.

Café-Restaurant

Telephon No. 113.

„Schützenhaus“

Endpunkt der Elektrischen Bahn.

Unter den Eichen.

Telephon No. 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützenvereins“.

Stand und Feldstand (175 Mt. und 300 Mt.) Jagdstand laufendes Wild; und Pistolenstand. Einrichtung zum Thontauben-Schiessen. Büchsen und Patronen im Hause. Grosser Saal mit prachtvollen Wandgemälden und Glasmalereien 300 Personen fassend. Vereinen und Gesellschaften für Sommerfeste bestens empfohlen.

Altrenommiertes Restaurant I. Ranges.

Diners von Mk. 1.20 und Soupers von 1 Mk. an. — Weine der ersten hiesigen Firmen. — Bier der Brauerei Bierstädter Felsenkeller und Culmbacher Petabrau. — Ia. Apfelwein. — Frische Milch. — Jeden Sonntag von 4 Uhr ab Militär-Concert. — Man achte auf den Namen Café und Restaurant „Schützenhaus“.

Paul John.

Dr. med. W. P. Geisse's electrostatische Institute

BONN.

WIESBADEN.

COELN.

Heilung chronischer Krankheiten, speciell

Lungenleiden.

Wilhelmstrasse 5. Wiesbaden. Wilhelmstrasse 5.

Neues im In- u. Auslande erprobtes Heilverfahren, vertreten auf dem internationalen medizinischen Congress in Paris (1900) und dem Tuberculose-Congress zu London (1901). Ausschliessliche Verwendung von statischer Electricität in bisher nie angewandter Menge zu Durchströmungen und Inhalationen, welche bei glänzenden Heilerfolgen völlig gefahrlos sind. 6571

Sprechstunden für Neuaufnahmen: Montag bis Samstag 4—6 Uhr.
Der leitende Arzt: Dr. J. Schubert.
Prospecte gratis und franco.

5 Minuten vom Bahnhof. Niedernhausen i. T.
Telefon Nr. 8.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.
Prachtvolle Lage in walddreicher Umgebung und Fernsicht auf die Höhen des Taunus.
Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.
Schattiger Garten und Gartenhalle.
Bad im Hause. 6837

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen, Schwalbacherstrasse 5, I. 7057
Sprechst. 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.
25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen

Fahrräder u. Automobile

werden prompt und billig repariert. Fahrräder-Berater verschiedener erstklassiger Marken unter Garantie. Gebrauchte Räder stets auf Lager.

Franz Vetterling Nachfolger,
Arnsberger & Seibel,
Maschinenbau-Anstalt.

Handschuhe in allen Sorten,

Glacé, Ziegenleder, sued. Rocca u. Waisleder-Handschuhe, sowie schon liegende Stoffe und Seiden-Handschuhe empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Handschuhgeschäft **Gg. Schmitt,**
Langgasse 17. 7586

Café und Speisewirtschaft,

15 Mauergasse 15. 6825
empfiehlt einen Mittagstisch und Abendessen zu billigen Preisen in und aus dem Hause. Frau Ulrich.